

„Fitte Birne“

Elefant „Fibi Merk“ begleitet Kinder durch das Gedächtnistraining in der Neuronenfabrik. Auf spielerische Art und Weise zu mehr Konzentration



„Felix“ und „Marina“ halten ihre Namenskärtchen in die Höhe.

Fotos: Ruhrkontrast/Frank Preuß

Von David Huth

Kinder leiden heutzutage immer mehr unter mangelnder Konzentrations- und Merkfähigkeit, wie zahlreiche Studien belegen. Dies hängt vor allem mit der Medien- und Informationsflut zusammen, der Kinder heute durch Fernsehen, Internet und Videospiele ausgesetzt sind. Das Lerninstitut Neuronenfabrik an der Kasteelstraße in Ruhrort bietet jetzt zum ersten Mal in Deutschland das Gedächtnistraining „Fitte Birne“ speziell für Kinder im dritten und vierten Schuljahr an.

Der zertifizierte Gedächtnistrainer Thomas Bentgens sieht einen großen Bedarf für Gedächtnistraining bei Kin-

dern: „Die Gedächtnisleistung lässt nach und unser Bildungssystem hat sich nicht angepasst. Daher ist heute in Ergänzung zur Schule ein Gedächtnistraining angebracht, sobald die Kinder lesen und schreiben können.“

Spielerisch versucht Thomas Bentgens zusammen mit seiner Tochter Bea das Gedächtnis der Kinder zu trainieren und ihnen Tricks zu zeigen, wie sie Wörter und Gegenstände besser in selbigem behalten können. Die Gruppen, mit denen der Gedächtnistrainer arbeitet, sind selten größer als zehn Kinder. „Wir wollen gezielt arbeiten, und das geht nur in kleineren Gruppen“, erklärt Bentgens. Zum lockeren Einstieg bas-



Das Gedächtnistraining macht Spaß, auch wenn die Dritt- und Viertklässler sich voll auf die Übungen konzentrieren müssen.



Mit „Fibi-Lola“ und „Fibi-Merk“ auf spielerische Weise Erfolge erzielen.

teln die Kinder Namensschilder aus Tierbildern und Gegenständen, deren Anfangsbuchstaben den Namen des Kindes ergeben. In der ersten Übung wärmen die Kinder ihr Gedächtnis auf und lernen sich gegenseitig kennen. Einen Ball werfen die jungen Gedächtnis-Akrobaten sich ge-

„Wir wollen gezielt arbeiten und das geht nur in kleineren Gruppen“

genseitig zu und müssen entweder den Namen desjenigen sagen, dem sie den Ball zugeworfen haben oder den Namen dessen, von dem sie ihn bekommen haben. Am Ende des 60-minütigen Kurses wird die Übung noch mal wiederholt, um zu testen, wie gut die Kinder sich die Namen der anderen eingeprägt haben.

Im Anschluss demonstriert Thomas Bentgens, wie schwer es ist, sich mehrere Begriffe nur mit Hilfe des Kurzeitge-

dächtnisses zu merken. Thomas Bentgens: „Begriffe, die in unserem Kurzeitgedächtnis gespeichert werden, sind nur begrenzt abrufbar.“ Danach zeigt der Trainer den Kindern die Assoziationstechnik oder Geschichtentechnik, wie er sie für die Kinder nennt, die auch von den Gedächtnisweltmeistern genutzt wird, um geistige Höchstleistungen zu erbringen.

Die unterschiedlichen Übungen begleiten die sechs „Fibi-Freunde“. Zum Beispiel taucht der Elefant „Fibi-Merk“ immer bei Übungen auf, die sich um die Merkfähigkeit drehen, oder „Fibi-Lola“ (lola wie loslassen) bei allen Entspannungsübungen. „Diese Übungen sollen den Kindern zeigen, dass sie sich selbst gezielt in einen Zustand der Entspannung bringen können“, berichtet der Gedächtnistrainer.

Die Übungen, die Thomas Bentgens in seinen Kursen verwendet, hat er auf der Grundlage der Vorgaben des Bundesverbandes für Ge-

dächtnistraining selbst entwickelt.

Jeden Freitag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr bietet die Neuronenfabrik das Gedächtnistraining für Kinder im dritten und vierten Grundschuljahr an. Kostenlose Schnupperstunden können jederzeit besucht werden.

Online-Training

Das Internetportal der Neuronenfabrik bietet ein kostenloses Online-Gedächtnistraining für alle Altersgruppen an. Dieses Angebot ist derzeit einzigartig in Deutschland. Mit wenigen Mausklicks können die Nutzer dort die verschiedenen Bereiche ihres Gedächtnisses trainieren. Merkspiele für Einkauflisten, Telefonnummern oder Wiedererkennungübungen mit verschiedenen Gegenständen sind einfach auf der Oberfläche der Internetseite zu finden: www.neuronenfabrik.de (dah)